

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 47 (1940)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Firmen-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte in der vergangenen Woche hielten sich erneut auf 12 000 Ballen. Da jedoch die Regierung infolge der neuerdings auf dem festgelegten Minimumpreise von Yen 1350 angelangten Preisbasis sich zum Kaufe gezwungen sah, blieb der Stock mit 22 000 Ballen wenig verändert. Die japanische Regierung hat bis heute 14 000 Ballen übernommen.

Die Yokohama Seidenbörse ist ebenfalls auf die von der Regierung als Minimum angesetzten Preise gesunken und schloß mit Yen 1350 für Juli und Yen 1365 für Dezember um 30, respektiv 20 Yen unter den Schlußkursen der Vorwoche.

Die Kokonpreise scheinen eine schwächere Haltung aufzuweisen, sodaß die Spinner heute auf folgende Paritäten (exklusive Kriegsversicherung) verkaufen:

Filat. Extra Extra A	13/15, weiß, prompte Verschiff.	Fr. 28.25
" " " Crack	" " " " "	" " 28.50
" Triple Extra	" " " " "	" " 29.25
" Grand Extra Extra, 20/22,	" " " " "	" " 28.75
" " " " gelb	" " " " "	" " 28.—

Shanghai: Die nominellen Quotierungen bleiben sozusagen unverändert.

Canton/Hongkong: Wir sind immer noch ohne neue Nachrichten über diesen Markt.

New-York: Der New-Yorker Markt blieb ruhig bei unveränderten Preisen. Die New-Yorker Rohseidenbörse befestigt sich anfangs der Berichtswoche um einige Punkte, büßte jedoch gegen Ende der Woche den Aufschlag wiederum ein und schloß gestern auf \$ 2.47 für August und \$ 2.38 für März.

## FACHSCHULEN

**Zürcherische Seidenwebschule — Von der Jahresausstellung.** Mit Freuden registrieren wir die Tatsache, daß sich die jährlichen öffentlichen Besuchstage der Seidenwebschule einer ständig steigenden Beachtung erfreuen. Während vor nicht allzu langer Zeit fast ausschließlich die ehemaligen Schüler der Anstalt und die Interessenten aus der schweizerischen Textilmaschinenindustrie an diesen Tagen im alten „Hofmeisterischen Gut im Letten“ die große Mehrheit der Besucher bildeten, bekundet seit einigen Jahren auch die allgemeine Öffentlichkeit für die Tätigkeit der Schule ein reges Interesse. Dies ist sowohl für die Schule als solche wie auch für deren Aufsichtsorgane eine erfreuliche Feststellung und gleichzeitig auch eine aufmunternde Anerkennung.

Ueber die als Abschluß des 59. Schuljahres durchgeführte Ausstellung urteilt ein neutraler Beobachter in der „N. Z. Z.“ vom 16. Juli 1940 wie folgt:

„Eine der ehrwürdigsten und bestausgebauten Fachschulen der deutschen Schweiz, die Zürcherische Seidenwebschule im Letten, stand wie alle Jahre an zwei Besuchstagen am Schluß des Jahreskurses zur allgemeinen Besichtigung offen. Die vierzehn Teilnehmer am Jahreskurs stellten ihren selbsterarbeiteten Lehrstoff in „Theorie“ und „Dekomposition“ in Form von einheitlich ausgestatteten Kursbänden aus und zeigten auch ihre Zeichnungen und Stoffdessins, sowie eine Auswahl selbstgewobener Stoffe. Nicht nur die Angehörigen der Schüler, sondern auch zahlreiche Interessenten der Seidenindustrie und weitere Besucher erschienen am 12. und 13. Juli in dem stilvollen altzürcherischen Fabrikgebäude am Ufer der Limmat, das neben den beiden großen Websälen für Schaff- und Jacquardweberei und weiteren Maschinenräumen auch die historische und moderne Stoffsammlung der Schule enthält. In einem besonderen Raume waren die prächtigen Landi-Stoffe ausgestellt, eine vielgestaltige Kollektion von Erzeugnissen unserer einheimischen Textilkunst, die der Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten der Schule als wertvolles Studienmaterial zum Geschenk gemacht hat.

Gerne benützte man wieder die Gelegenheit, sich den gesamten Werdegang der Seide, von der Maulbeerbaumpflanzung im Garten bis zur moderegerten Stoffkollektion, vor Augen zu führen. In einem Raum sah man die übersättigten Raupen, die sich einspinnen, in einem andern bereits die frischgewonnenen, goldgelb glänzenden Seidenstränge. Eine besondere Attraktion der Besuchstage bildeten diesmal die Vorführungen eines mit Zeitlupenaufnahmen ausgestatteten Schmalfilms über die praktische Arbeit in den Websälen, den ein Schüler mit großem Geschick aufgenommen hat.

Eine Reihe von schweizerischen Firmen der Maschinenindustrie, sowie eine Lyoner und eine Kölner Firma zeigten technische Neuheiten auf dem Gebiet der Textilmaschinen, Apparate, Antriebsvorrichtungen und Akzessorien. Hervorzuheben sind: das neue Modell eines siebenschützigen Seiden-

lancierstuhls mit zahlreichen elektrischen Vorrichtungen, einer Exzenter-Schaffmaschine für 25 Schäfte und einem neuen Leichtmetall-Webgeschirr, sodann ein zweisechütziger Automatenwebstuhl für Seiden-, Rayon- und Mischgewebe in Verbindung mit einer seitlich angebrachten Exzenter-Schaffmaschine für 20 Schäfte und einem Leichtmetallgeschirr, ferner ein sechsschütziger Seidenlancierstuhl für Flachspulen und ausgestattet mit einer Hoch-, Tief- und Schrägfachmaschine mit Rücklaufvorrichtung, sowie, in einem anderen Saale aufgestellt, ein vervollkommneter Schußspulautomat.“

Ergänzend möchten wir diesem Bericht noch ein paar Worte des Dankes beifügen. Und diese gelten der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie.

Es ist in den „Mitteilungen“ bereits wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Schule in jüngster Zeit zahlreiche neue Webstühle, Maschinen und Motoren, Geschirre und andere Webereitensilien erhalten hat. Der Saal der Schaffweberei hat dadurch teilweise ein neuzeitliches Aussehen erhalten, das recht angenehm aufgefallen ist. Daher sei auch an dieser Stelle allen Donatoren und Gönnern der herzlichste Dank für diese tatkräftige Förderung der Schule ausgesprochen.

**Webschule Wattwil.** Im kürzlich erschienenen Jahresbericht über das 58. Schuljahr bemerkt der Verfasser, Dir. A. Frohmader, daß dasselbe ein sehr bewegtes gewesen sei. Er erwähnt dafür den verhältnismäßig starken Besuch, die Beteiligung der Schule an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich und die Bestrebungen für die Schaffung eines Textiltechnikums. Wir glauben, daß diese Bestrebungen und ihre Verwirklichung — die wir allerdings restlos unterstützen — durch die inzwischen eingetretenen Verhältnisse wohl längere Zeit ruhen werden, so sehr dies im Interesse der künftigen Förderung unserer Textilindustrie zu bedauern ist. An der Landesausstellung hätte die Schule gerne mehr aus ihrem Schaffensgebiet gezeigt als möglich war. Deren Bestrebungen hätten dort in ein möglichst günstiges Licht gestellt werden sollen, worauf aber wegen Platzmangel verzichtet werden mußte. — Ueber die Ausbildungszeit wird erwähnt, daß eine Verlängerung derselben sich immer mehr aufdränge, daß aber die Kosten derselben leider hindernd im Wege stehen. Die ständige Entwicklung der Webertechnik wird dieser Forderung früher oder später zum Durchbruch verhelfen. Dem Bericht ist im weitern zu entnehmen, daß die Webschule Wattwil durch freundliches Entgegenkommen verschiedener Textilmaschinenfabriken anlässlich der Liquidation der Landesausstellung einige neue Webstühle erhalten hat und in Bälde noch weitere neue Modelle erhalten soll. Im Zusammenhang damit wird bereits die Frage eines Neu- oder Anbaues aufgeworfen.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

**Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.**

Gessner & Co. A.-G., in Wädenswil, Seidenwebereien. Der Vizedirektor Karl Kuypers ist Bürger der Niederlande.

Unter dem Namen Fürsorgestiftung Charles Rudolph & Co., ist mit Sitz in Zürich durch öffentliche Urkunde vom

10. Mai 1940 eine Stiftung errichtet worden, mit dem Zweck, die Fürsorge für das Personal der Firma Charles Rudolph & Co., in Zürich zu fördern. Organe der Stiftung sind der aus 2 bis 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Der Stiftungsrat besteht aus Charles Rudolph, von und

in Zürich, Präsident; Fritz von Schultheß, von Zürich, in Cham, und Albert Jost, von Wynigen (Bern), in Zürich. Geschäftsdomizil: Gotthardstraße 61, Zürich 2.

Die **Seide und Wolle A.-G.**, in Wallisellen, hat das Grundkapital von bisher Fr. 5000 durch Ausgabe von 90 neuen Namenaktien zu Fr. 500 auf Fr. 50 000 erhöht, worauf Fr. 20 000 einbezahlt sind. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Zürich. Zweck der Gesellschaft ist der Handel in Seiden- und Wollstoffen sowie andern Textilwaren und Neuheiten. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen Unternehmungen beteiligen oder solche käuflich übernehmen. Das Geschäftsdomizil befindet sich Brandschenkestraße Nrn. 24 bis 26, in Zürich 1.

**Färbereien & Druckereien Trust A.-G.**, in Chur. Die Gesellschaft hat das Aktienkapital von bisher Fr. 7 000 000 auf Fr. 2 800 000 herabgesetzt zwecks Beseitigung der Unterbilanz durch Abschreibung jeder Aktie von Fr. 100 auf Fr. 40. Der Präsident des Verwaltungsrates Dr. Felix Calonder wohnt

unmehrer in Zürich. Vizepräsident ist Robert Thyll, von Reinach (Baselland), in Haldenstein, bisher Beisitzer, mit Kollektivunterschrift wie bisher.

In den Verwaltungsrat der **Seterosa A.-G.**, in Zürich, Verarbeitung und Vertrieb von Seidenprodukten, sind neu gewählt worden: Dr. Helene Leder, von Brugg (Aargau), in Zürich, und Max Kaiser, von und in Horgen. Die Genannten führen Kollektivunterschrift.

Die „Alexandre Meyer Aktiengesellschaft“ in Zürich, Handels- und Kommissionsgeschäft in Seidenwaren, hat sich aufgelöst. Als Liquidator wurde das bisherige Vorstandsmitglied Louis Mayer-Meyer, von Wettwil a. A., in Zürich, gewählt, welcher namens der **Alexandre Meyer Aktiengesellschaft in Liquidation** wie bisher Einzelunterschrift führt. Die Unterschriften von Leonidas Meyer und Erwin Loeb sind erloschen.

In der Kollektivgesellschaft **Müller-Staub Söhne**, in Zürich, Baumwoll-Garne, -Zwirne und -Gewebe usw., sind die Prokuren von Karl Maurer und Franz Hediger erloschen.

## LITERATUR

**Gewerblicher Rechtsschutz.** Verlag „Neuheiten und Erfindungen“ Bern. Preis Fr. 1.—.

Eine Erfindung erhält ihren geschäftlichen Wert erst durch die geschickte Gestaltung des Patentes und durch seine Handhabung. Im Privatbetrieb muß es Hauptaufgabe sein, aus dem technischen Gedankengut des Erfinders Rechtsgüter zu schaffen. Denn damit, daß der Erfindergedanke zu Papier gebracht wird, ist es noch nicht getan. Ein guter Patentschutz liegt nicht nur im Interesse der Erfinder, sondern auch im Interesse der Industrie und der nationalen Volkswirtschaft.

Die vorliegende Schrift eines in einem Großbetrieb tätigen Patent-Ingenieurs behandelt in äußerst anregender und leicht verständlicher Weise alle Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes und enthält nützliche Angaben hinsichtlich des Patentwesens. Wer sich rasch einen aufschlußreichen Ueberblick über Wesen, Wert und Wirkung des Patentschutzes verschaffen will, findet hier, was er sucht.

**Was man vom Prioritätsrecht wissen muß.** Von Ing. J. Franck. Verlag „Neuheiten und Erfindungen“ Bern, Preis Fr. 1.—.

Demjenigen, der für eine Erfindung, ein gewerbliches Muster oder eine Handelsmarke in der Schweiz ein Gesuch um gesetzlichen Schutz einreicht, steht in den meisten übrigen Ländern der Erde gemäß einer internationalen Uebereinkunft während einer bestimmten Frist der Genuß eines Prioritätsrechtes zu. Was unter Priorität zu verstehen ist und welche Vor- und Nachteile diese Konvention in sich schließt, darüber bestehen bei Fabrikanten, Erfindern und Handelspersonen oft recht vage Vorstellungen. Der Verfasser der vorliegenden Schrift erläutert in klarer und leichtfaßlicher Weise alle die mit dem Prioritätsrecht zusammenhängenden Fragen, so daß alle interessierten Personen die Schrift mit Nutzen lesen werden.

**Klima-Anlagen für Industrie und Gewerbe** unter besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie. Von Dr. A. Kufferath. 276 Seiten mit 226 Abbildungen und 10 Tabellen. 8<sup>o</sup>. 1940. Chemisch-technischer Verlag Dr. Gustav Bodenbender, Berlin-Steglitz. Preis Rm. 12.— in Leinen gebunden.

Das Buch gibt eine umfassende Gesamtdarstellung der Klima-Anlagen, eines Gebietes, das in den letzten Jahren zu immer steigender Bedeutung gelangt ist und infolge seiner Vorteile mannigfaltigster Art für Industrie und Gewerbe wachsende Aufmerksamkeit findet.

Das Buch behandelt zuerst die Grundlagen der Klimatechnik, wobei das Klima und sein Einfluß verschiedenster Art Berücksichtigung findet und die Luft als Trägerin von Temperatur und Feuchte entsprechend gekennzeichnet wird. Sodann werden die Methoden beschrieben, um die Luftverhältnisse in dem gewünschten günstigen Sinne zu beeinflussen.

Nachdem die Anforderungen gezeigt worden sind, die die verschiedenen Industrien, Gewerbebetriebe, Krankenhäuser usw. hinsichtlich der Klimatisierung stellen, wird in dem folgenden Hauptabschnitt über Klima-Anlagen zunächst ein das Verständnis der Wirkungsweise erleichternder Rückblick auf die

geschichtliche Entwicklung der Klimatechnik gegeben. Darauf werden die Luftveredlungsanlagen einfacher Bauart sowie die maschinellen Hilfsmittel der Klima-Anlagen behandelt. Anschließend folgt eine durch zahlreiche Abbildungen veranschaulichte Beschreibung der kleinen, mittleren und großen Anlagen sowie der Sonderausführungen (Komfortanlagen).

Weitere Abschnitte geben Einzelheiten über die Wartung und Wirtschaftlichkeit der Klima-Anlagen, Gesichtspunkte für ihre Planung und Angaben über die wichtigsten Werk- und Baustoffe.

Das Buch, welches sich zudem durch einen wohlfeilen Preis auszeichnet, bietet infolge seines reichen Inhaltes vielfache Anregungen und dient der Förderung der Klimatechnik, so daß seine Anschaffung bestens empfohlen werden kann.

**Praktikum der Textilveredlung**, Verfahren, Untersuchungsmethoden, Anleitungen zu Versuchen. Von Professor a. D. Dr.-Ing. Otto Mecheels, Direktor der M.-Gladbach-Rheydter Textilinstitute. 380 Seiten, mit 140 Abb. Rm. 24.—. Verlag Julius Springer, Berlin 1940.

Die Lehre von der Textilveredlung ist im Vergleich zu denjenigen mancher anderer technischen Wissenschaften noch jung. Viele Vorgänge sind den Fachleuten auf Grund praktischer Erfahrungen bekannt und geläufig, ihre tieferen Zusammenhänge aber gleichwohl noch nicht wissenschaftlich genau festgestellt. Dies hängt vielfach damit zusammen, daß die textilen Rohstoffe nicht einfache, leicht beherrschbare Erzeugnisse, sondern hochorganisierte Gebilde sind, deren vielseitige Eigenschaften nur von einem Kenner und Können hochwertig veredelt werden können. Der Verfasser des vorliegenden Buches hat sich daher die Aufgabe gestellt, die Arbeiten der praktisch tätigen Textilveredler zu erleichtern. Das Buch soll dem Laboranten, dem Chemiker und Koloristen durch die beschriebenen Versuche, Messungen und Analysen ein praktischer Helfer sein, der auch bei unbekanntem Erscheinungen mit Sicherheit auf den richtigen Weg und zu richtigen Erkenntnissen leitet.

Das umfangreiche Gebiet wurde nach den Faserstoffgruppen eingeteilt. Es werden der Reihe nach behandelt: Baumwolle, Wolle, Naturseide, Acetatfaser, Bastfasern, Kunstseide, Zellwolle und Mischfasern. Diese Faserstoffe werden als solche zuerst grundsätzlich besprochen und dann die Bleicherei, Färberei und Druckerei und schließlich die Appretur behandelt. Aus allen diesen Veredlungsgebieten hat der Verfasser eine Menge von Forschungsarbeiten zusammengetragen, die als Beispiele für die in der Praxis anzuwendenden Methoden dienen sollen. Das Buch wird somit jedem Fachmann der Veredlungsindustrie gute Dienste leisten und ihn dabei zu kritischer Einstellung gegenüber seinen Verfahren anregen und anspornen.

Ganz nebenbei sei auf einen kleinen Irrtum hingewiesen. Im Seidenhandel und in der Seidenindustrie werden die Kokons nicht als Puppen der Seidenraupe (Seite 185), sondern als Gehäuse oder Erzeugnis der Seidenraupe bezeichnet, worin sich die Seidenraupe nach Beendigung ihrer Arbeit in die Puppe verwandelt. H.